

Haushaltsrede der Fraktion FDP/Bürgerliste zum Haushaltsplan 2024 der Stadt Bruchsal

Sitzung des Gemeinderates der Stadt Bruchsal vom 19.12.2023

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Titelblatt der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift STERN, welches eine erschrocken dreinschauende, junge Frau mit der rechten Hand vor ihrem Mund zeigt, trägt den Titel:

Was darf ich heute noch sagen? – Gendern, Flüchtlingen, Israel:

warum wir nicht mehr vernünftig miteinander reden.

In der Ausgabe der FAZ vom 13.12.23 finden sich auf der ersten Seite unter der Überschrift ‚Auf der bösen Seite‘ die folgenden Sätze: ‚Während die AfD daran arbeitet, die Grenzen des Sagbaren zu erweitern, arbeiten linke Politiker und Journalisten daran, die Grenzen des Sagbaren einzuengen. Die Wirklichkeit hat sich den grünen und roten Träumen anzupassen.‘

Unabhängig unserer politischen Couleur müssen wir uns bei der Beschäftigung mit dem Entwurf des Haushaltes für 2024 der Wirklichkeit stellen!

In der Sitzung des Gemeinderates am **28.11.23** berichtete der **Leiter des Rechnungsprüfungsamtes Klaus Lindenfelser** über die Feststellung des Jahresabschlusses **für 2022** der Stadt Bruchsal. Im Verlauf seines Vortrages wies Herr Lindenfelser auf den folgenden Sachverhalt hin: **Weiterhin werden uns die Ermächtigungsübertragungen beschäftigen. Wir verschieben Jahr um Jahr vorgesehene Gelder in das nächste Haushaltsjahr, da wir es nicht direkt nutzen können, um geplante Projekte zu realisieren. Wir nehmen uns mehr vor als wir tatsächlich leisten können. Die Kluft zwischen ‚planerischen Träumen‘ und dem ‚praktisch Umsetzen‘ wird ständig größer! Die Folgen dieses träumerischen Planspiels schmälern den Spielraum für zukünftige Haushalte!**

Zu den Eckdaten des Haushaltes 2024:

Verschuldung:

Pro - Kopf – Verschuldung (Ende 2022) bei 590 €

Es ergibt sich laut vorliegender Planung und weiterer Entwicklung eine Pro – Kopf – Verschuldung für Ende 2027 von 1.848,- € !!

Liquidität:

Anfang 2024: 24,8 Mio €

Der Liquiditätsbedarf steigt in den nächsten Jahren aufgrund der angestossenen Investitionen erheblich, **und die Liquiditätsreserven ‚schmelzen komplett‘ weg.**

1.Personal:

Mit Beschluß des Gemeinderates **vom 19.10.23 stimmte der Gemeinderat zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Personalbindung und – gewinnung zu. Die Mehrkosten in Höhe von 125.700 € beruhen auf finanziellen Anreizen durch übertarifliche Eingruppierungen im sozialen Dienst, bei Meisterstellen im Betriebshof, Stellenzulagen für bestimmte Sekretariatsstellen und für pädagogische Fachkräfte in der kommunalen Schulkinderbetreuung. Die Fraktion von FDP/Bürgerliste stimmte diesem Vorschlag der Verwaltung zu, um qualifizierte Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter für Bruchsal zu gewinnen.**

Im aktuellen Haushaltsplan für 2024 sind 41,5 Mio € für Personalkosten eingeplant. Das bedeutet eine Steigerung um 3,4 Mio € gegenüber dem Vorjahr, die vorwiegend auf die Tariferhöhung im vergangenen Jahr zurückzuführen ist. Bei der ursprünglichen HH 24 Planung waren 18 neue Stellen vorgesehen. Im Laufe der weiteren Beratung im VFS wurden von der Stadtverwaltung nun insgesamt 16,89 Stellen beantragt. Diese entfallen auf Ordnungsamt 6,6; Bürgeramt und Wahlen jeweils 2 Amt für Familie und Soziales 2,7 Stellen. Die restlichen Stellen verteilen sich auf Baubetriebshof, Dezernat I – Pressestelle und auf das Stadtbauamt.

Betrachtet man die Darstellung des Stellenplanes und der Personalaufwendungen der Stadt Bruchsal seit 2014 fallen die folgenden Veränderungen auf:

Im Jahre 2014 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 465. Für das Jahr 2023 waren 595,65 Stellen geplant. Seit 2019 kamen in drei Jahren 100 Stellen dazu.

Die Fraktion von FDP/Bürgerliste stellt zum Personaletat den folgenden Antrag:

Im Haushaltsplan für das Jahr 2024 sind allein **41,4 Mio € Ausgaben für Personalaufwendungen** vorgesehen. Das bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Plan des Jahres 2023 (38,15 Mio €) um 3,3 Mio €.

Die Fraktion von FDP/Bürgerliste schlägt vor, im Bereich der Neuaufwendungen für neu geschaffene Stellen den Ansatz für den HH – Plan 24 um 50% zu reduzieren.

2. Kinder und Schüler:

In Bruchsal leben derzeit ca. **47.000** Einwohner.

6% der Einwohner sind jünger als 6 Jahre und ca. **17% befinden sich in der Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren**. Der Anteil der Kinder unter 6 Jahren steigt aufgrund gesteigener Geburtszahlen und dem Zuzug junger Familien deutlich an. **Es fehlen derzeit Kita - Plätze für ca. 310 Kinder (Ü3 und U3 zusammen), d.h. 307 Kinder stehen auf der Warteliste!**

Aktuell sind 1.687 Kinder in den Kita unserer Stadt Bruchsal untergebracht.!!

Etwa 14 Mio. Euro des Sozialhaushaltes der Stadt werden für die Kindertagesstätten benötigt. Der Elternbeitrag liegt im Durchschnitt bei ca. **20%**. Die Kindergärten in Bruchsal befinden sich entweder in kirchlicher oder freier Trägerschaft. Wiederholt wurde im Gemeinderat vorgetragen, einen kommunalen Kindergarten einzurichten. Auch unsere FDP/Bürgerliste steht diesem Vorschlag offen gegenüber.

Wir freuen uns, dass in Heildelshem durch die Erweiterung des Kindergartens St. Martin rechtzeitig Plätze geschaffen wurden, um auch Kinder aus der Kernstadt aufzunehmen. Mit dem Neubau des Kindergartens ‚Der gute Hirte‘

ist in wird ein baulicher und ökologisch moderner Kindergarten 2023 in Betrieb gehen. Durch die Vergrößerung des Kindergartens können auch hier Kinder aus der Kernstadt und anderen Stadtteilen aufgenommen werden.'

In Untergrombach wurde 2023 das Himmelszelt in Betrieb genommen (evang. Träger).

Für das aktuelle Defizit der Ü3 Kinder schlagen wir vor, den frei werdenden Interims Kindergarten des Guten Hirten von Heildelshem in die Kernstadt um zu stellen. In der Kernstadt wird ein zukünftiger Kindergarten benötigt, den wir im Neubaugebiet Weiherberg oder in der Bahnstadt verortet sehen wollen.

Der Kindergarten St. Elisabeth ist sanierungsbedürftig, und die Sanierung sollte auch zeitnah erfolgen!

Bei der Diskussion um den Kindergarten im Campus Bereich der Kernstadt muss bedacht werden, dass im Jahre 2024 mit der Ausschreibung eines Unterstützungsfonds des Bundes gerechnet wird. Dazu werden im Januar 2024 die notwendigen Informationen veröffentlicht. Die Fraktion von FDP/Bürgerliste empfiehlt deshalb die Aufrechterhaltung der bereits durch die Verwaltung eingestellten Geldmittel.

Wie können wir Kita – Plätze für die auf der Warteliste stehenden Kinder schaffen?

Die Firma SEW unterhält eine Kita unter ihrer eigenen Regie für die Kinder ihrer Mitarbeiter. In St. Leon-Rot besuchen neben den Kindern von Mitarbeitern der Nußbaum - Mediengruppe auch andere Kinder der Gemeinde St. Leon-Rot Nussbaum Kinderhaus. Diese beiden Betriebe sollten Vorbild für andere Betriebe, insbesondere für die Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, sein, Kitas unter ihrer Regie zu errichten. Allseits wird über großen Mangel an Fachkräften geklagt! Betriebe und Krankenhäuser mit integrierter Kita für die Kinder der Mitarbeiter in Pflege und Ärzteschaft sind für die Gewinnung neuer Mitarbeiter ein nicht zu unterschätzendes Pfund.

Schulen:

Bruchsal ist eine Schulstadt und verfügt über 8 Grundschulen, mit der Albert-Schweitzer-Realschule und der Realschule in Untergrombach über 2 Realschulen, 1 Gemeinschaftsschule in der Konrad-Adenauer-Schule, 1

Sonderpädagogisches Bildungs - und Beratungszentrum (SBBZ) in der Pestalozzischule und 2 Gymnasien (JKG und SBG). In den letzten Jahren wurde die Konrad – Adenauer – Schule mit Erfolg saniert. Es steht jetzt die dringlich notwendige Sanierung der Albert Schweitzer Realschule an. Ein Förderantrag beim Land wird im Laufe des Jahres 2023 gestellt. Wir wünschen der Sanierungsmaßnahme an der Albert-Schweitzer eine großzügige und auskömmliche Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und einen baldigen Beginn der Sanierungsmaßnahmen.

Die FDP/Bürgerliste unterstützt schon seit langem die geplanten und notwendigen Sanierungsmaßnahmen in Bruchsaler Schulen.

Unser konkreter Antrag zur Sanierung der Albert-Schweitzer-Realschule (ASR):

Die seit langem notwendige Renovierung der Albert-Schweitzer-Realschule wurde schon mehrfach aufgeschoben. Die Fraktion von FDP/Bürgerliste unterstützt die eingeplanten Maßnahmen in vollem Umfang, auch unter Schaffung von sanitären Maßnahmen zur Gewährleistung von Wachbecken in jedem Klassenzimmer.

Von den Kindergärten und Schulen zum Betreuten Wohnen:

Wir bitten die Verwaltung um Unterstützung der 3 vorgesehenen bzw. geplanten Projekte zum altersgerechten, betreuten Wohnen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir hier einen Investor haben, der die Initiative ergriffen hat.

3.Innenstadt Belebung

Einzelhandel, Gastronomie, Wirtschaftsförderung

Unsere Stadt profitiert von der Entwicklung mittelständiger und familiengeführter Betriebe, deren Gewerbesteuerzahlungen auch den Bürgern der Stadt zu Gute kommen. Wir müssen diese Familienunternehmen mehr unterstützen!

In der Sitzung des Gemeinderates im November 23 berichtete ein Experte der IHK über eine Kundenbefragung zur Situation der Bruchsaler Innenstadt. Seine Einschätzung: Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt muß deutlich verbessert werden. Es müssen Leerstände beseitigt werden und mehr Sitzplätze für Passanten geschaffen werden!

Antrag der Fraktion von FDP/Bürgerliste zur Behebung des Leerstandes von Läden

Trotz großer Bemühungen unseres Amtes für Wirtschaftsförderung gibt es in der Bruchsaler Kernstadt noch einige leerstehende Läden. Die Stadt Ravensburg mietet seit 2022 für interessierte, kleine Unternehmen die leer stehenden Ladenflächen, die kleinen Start-up Unternehmen die Chance bieten, für drei Monate den Kunden ihre Produkte zu präsentieren. Das Ravensburger Konzept stärkt den Mut neuer Ladeninhaber, die aufgrund ihrer positiven Erfahrungen tatsächlich in der Zwischenzeit ein eigenes Geschäft gegründet haben.

Antrag: Prüfen dieses ‚Ravensburger Modelles‘ zur Beseitigung von Leerständen auf Umsetzbarkeit in Bruchsal.

Am 31. März 2024 wird das SB Warenhaus ‚mein Real‘ in Heidelberg schließen. Hier müssen wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und der Verwaltung einen neuen Betreiber finden, der den Geschäftsbetrieb fortführen und die Versorgung vor Ort sicherstellen kann.

4.Gewerbesteuer

In Bruchsal wurde der Satz für die Erhebung der Gewerbesteuer zuletzt in Jahre 2020 auf 380 v.H. angehoben. Die Fraktion von FDP/Bürgerliste lehnt aufgrund der aktuellen herrschenden schlechten wirtschaftlichen Lage eine weitere Erhöhung der Gewerbesteuer ab!

5.Ausweisung neuer Gewerbegebiete

Vorschlag und Antrag der Fraktion von FDP/Bürgerliste zur Schaffung neuer Gewerbeflächen

Eine der wichtigsten Einnahmequellen unserer Stadt sind die Zahlungen der Bruchsaler Betriebe durch die Abgaben der Gewerbesteuer. Wie allgemein bekannt, suchen Gewerbetreibende in Bruchsal nach Bauflächen in ausgewiesenen Gewerbegebieten der Stadt Bruchsal. Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob nicht neue Gewerbegebiete aufgrund des hohen Bedarfes wie z.B. südlich der SEW, zwischen Kammerforststrasse und B 35 ausgewiesen werden können.

Es ist uns nicht verständlich, dass man es nicht geschafft hat, z.B. das SEW Schulungszentrum in Bruchsal anzusiedeln.

Weiter können wir nicht verstehen, dass man nicht versucht, Firmen wie z.B. Alpha-Protein, das aus dem Bruchsal Digital Hub stammt, in Bruchsal zu halten und Grundstücke anzubieten.

6. Entwicklung der Schulden der Stadt Bruchsal

Der aktuelle Schuldenstand beträgt 27,56 Mio. €. Im Plan für 2024 ist ein Anstieg der Schulden auf 33,67 Mio. € und eine Neuaufnahme von 10,00 Mio. € veranschlagt. Laut statistischem Landesamt und nach Rücksprache mit unserer Finanzabteilung lag Ende 22 die Pro-Kopf-Verschuldung von Bruchsal bei 593 € und damit deutlich unter der Pro-Kopf-Verschuldung von Karlsruhe und weiterer Städte. **Allerdings wächst die Pro-Kopf-Verschuldung laut vorliegender Planung und weiterer Entwicklung von aktuell 593,- € bis Ende 2027 auf **1.848,- € pro Bruchsaler Bürger. Laut vorliegendem Plan beläuft sich der Schuldenstand der Stadt Bruchsal dann 2027 auf 88,37 Mio € !****

Eine Pro – Kopf – Verschuldung von über 1.800,- € im Jahre 2027 ist aus unserer Sicht inakzeptabel Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass wir schweren Herzens, aufgrund der aktuell prekären Haushaltslage unserer Stadt die ursprünglich vorgesehene Variante der Überdachung des neuen Busbahnhofes minimieren mußten!

7. Stadtwerke

Die Stadtwerke unterstützen den Konzerngedanken, helfen bei den Anstrengungen zur CO2-neutralen Stadt und stellen Energie im Rahmen der Daseinsfürsorge zur Verfügung.

Sie betreiben Schwimmbäder und den Max-Bus.

Zur CO2 neutralen Stadt tragen die Stadtwerke durch die folgenden Maßnahmen bei:

- Ausbau Fernwärme mit Focus auf erneuerbare Energie (Pallets, Hackschnitzel)**
- Beteiligung an Solarpark**
- Betreiben von Solaranlagen auf Dächern der städtischen Gebäude**
- Mögliche Einbindung von Windenergie**

- Untersuchungen zu möglicher Beteiligung/Anbindung an Geothermie-Anlagen
- Energieeinsparungen (Wechsel auf LED-Technik, intelligente Steuerung etc.)

Die Stadtwerke sichern die Daseinsfürsorge:

- Durch die strukturierte Beschaffung von Energie auf dem Markt, trifft die Bürger der Stadt, die Kunden bei den Stadtwerken sind, die Preiserhöhung deutlich weniger, als Kunden anderer Energie-Lieferanten, die riskanter eingekauft haben.
- Die geschätzten Mengen an Strom (ca. 85 GWh) und Gas (ca. 150 GWh), die 2023 gebraucht werden sind bereits fast vollständig beschafft, sodass die Kunden der Stadtwerke aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht befürchten müssen, plötzlich ohne Strom oder Gas dazustehen.

Nur die Einbeziehung aller erneuerbaren Energien schafft eine stabile Energieversorgung, mit der die Energiewende gemeistert werden kann. Hier wäre es jetzt toll gewesen, wenn die Stadt Bruchsal 2014 den Weg für regionale, nachhaltige, speicherbare, grundlastfähige Energie geöffnet hätte und dabei die Kreislaufwirtschaft gefördert hätte, anstatt dies zu verhindern. Dies sollte man überdenken und jetzt schneller an die bestehenden Möglichkeiten anknüpfen.

Im Laufe des Jahres beendete der bisherige Geschäftsführer der Stadtwerke Herr Armin Baumgärtner seinen Dienst. Wir danken seinem Nachfolger Eberhard Oehler, dass er in schwierigen Zeiten seinen Dienst antrat. In einem heute, 19.12.23, in den BNN veröffentlichten Interview gibt Herr Oehler hinsichtlich der aktuellen Energiepreis – Diskussion zu bedenken, dass die Stadtwerke Bruchsal den Betrieb für 3 Schwimmbäder und das Defizit aus dem Stadtbusbetrieb zu tragen haben. Für 2024 stellt Herr Oehler einen Bonus für langjährige Kunden auf ihre Energiekosten in Aussicht! Wir danken Herrn Eberhard Oehler, der Interims – Geschäftsführer unserer Stadtwerke war, für seinen großen Einsatz und wünschen dem neuen Geschäftsführer viel Erfolg, die Stadtwerke wieder auf Kurs zu bringen!

8.Denkort Fundamente

In der letzten Sitzung des Gemeinderates vor der Sommerpause am 25.07.2023 stellte ich für die Fraktion von FDP/Bürgerliste klar, dass die Sanierung der Kindergärten und der Schulen, wie z.B. die Sanierung der Albert – Schweitzer – Realschule, zu den Pflichtaufgaben der Stadt Bruchsal gehören! Diese Ausgaben sind Investitionen in die Zukunft! ,Mit Demut müssen wir deshalb, das Thema ,Denkort Fundamente‘ diskutieren‘. Die FDP/Bürgerliste Fraktion unterstützt weiterhin eine würdige und finanzierbare Gestaltung des ehemaligen Synagogen – Geländes. In der Diskussion um die Säulen der geplanten Denk – und Lernorte weist die FDP/Bürgerliste Fraktion erneut auf die herausragende Bedeutung des Lernortes Zivilcourage hin. Bruchsal ist zwar für viele Bürger eine ehemalige Barockstadt, aber Bruchsal war auch Ort der Anfänge der deutsch/jüdischen Aufklärung und Schauplatz der Badischen Revolution von 1848/1849, was nicht vergessen werden darf! Aufklärung und Zivilcourage sind wichtige Grundlagen einer offenen und liberalen Gesellschaft, deren Bürger Hass und Rassismus ablehnen.

Die Frage nach der Finanzierung des Denkortes – Fundamente ist mittlerweile auch in der Öffentlichkeit angekommen. Der Artikel in den BNN vom 16.12.23 ,Zum ersten Mal geht es ums Geld‘ von Frau Nicole Jannarelli beginnt mit dem Satz: ,Es soll der ganz große Wurf werden. Ein Vorzeigeprojekt in der Bruchsaler Friedrichstraße.‘ Dieses Zitat stammt nicht von einem Mitglied der Fraktion von FDP/Bürgerliste, sondern ist vielmehr der Diktion unserer Frau Oberbürgermeisterin zu zuschreiben. Wir Liberale wissen, dass es um Reue und Einsicht in vergangene Fehler zu zeigen, es keiner großen finanziellen Beteiligungen der Stadt Bruchsal bedarf. Wir wissen von Kollegen aus der Schweiz, dass es dort üblich ist, dass Mäzene solche Projekte finanzieren.

In diesem Sinne stimmen wir der begrenzten Beauftragung einer vertretbar niedrigen Summe zur Planung des Grundkonzeptes zur weiteren Gestaltung des Synagogen Areales zu. Wir bestehen aber darauf, dass innerhalb der nächsten 6 Monate der Gemeinderat zu den möglichen Planungsvarianten (Erhalt oder Abriss des alten Feuerwehrhauses etc.) bindende Entschlüsse trifft.

9.BTMV und Nachtrag zu letztjährigen HH – Rede 23:

Positiv nehmen wir zur Kenntnis, dass die Eigenveranstaltungen der BTMV in Bürgerzentrum und Atrium erfolgreich und mit großer Resonanz durch das Bruchsaler Publikum durchgeführt werden.

Auch der Wohnmobilpark in Kooperation mit den Stadtwerken ist gelungen, und wird inzwischen gut angenommen! Schwierig werden die dringend notwendigen Investitionen in das Bürgerzentrum (Heizung, Sanitäreinrichtungen, Entrauchung etc.) durchzuführen und zu finanzieren sein.

Im Jahre 2022 fanden im Park des Bruchsaler Schlosses aus Anlass dessen 300. Geburtstages die ersten Bruchsaler Schloss - Festspiele vom 28.07.22 bis zum 7.08.22 statt.

In der letztjährigen Haushaltsrede im Dezember 2022 fragte ich nach der finanziellen Bilanz der Festspiele und nach einer eventuellen Belastung des Haushaltes der Stadt Bruchsal.

Im Rahmen einer weiteren Sitzung des Stadtrates fragte ein Mitglied einer anderen Gemeinderatsfraktion Anfang 2023 ebenfalls nach der Bilanz der Schlossberichte und nach dem Bericht des Geschäftsführers der BTMV.

Daraufhin stellte die Fraktion von FDP/Bürgerliste den Antrag, den Bericht über die Schlossfestspiele mit besonderer Berücksichtigung der finanziellen Bilanz auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung des Bruchsaler Gemeinderates zu nehmen. Dies geschah dann in der letzten Sitzung vor der Sommerpause am 25. Juli 2023.

Bekanntlich hatte die FDP/Bürgerliste Fraktion im Mai 2023 einen Antrag gestellt, die Bilanz der Schlossfestspiele von 2022 öffentlich zu machen. Die Stadtverwaltung kam diesem Antrag nach, und es wurde öffentlich über die zukünftige Ausrichtung der BTMV diskutiert. Ein Defizit von 900.000,- € darf sich nicht wiederholen. Kultur muss unterstützt und in einem finanziell vertretbaren Rahmen angeboten werden. Um etwas Gift und Galle aus der aktuellen Diskussion herauszunehmen, fasste ich, ironisch gemeint, meinen Beitrag mit dem Satz zusammen: ‚Das Festival ist dem Zeitalter des Barock gerecht geworden!‘ Barock war gestern, Aufklärung und die freiheitliche Demokratie sind heute Grundlagen eines freiheitlichen, friedlichen und solidarischen Miteinander!

10.Obdachlose

In Bruchsal leben aktuell etwa 100 Obdachlose Bürger. Unter ihnen befinden sich viele, die unverschuldet, teils als Folge der Corona – Pandemie, teils aus Wohnungsnot und häufig aufgrund familiärer Zerwürfnisse und Entwurzelung wohnungslos geworden sind. Es gilt Vorurteile gegenüber diesen Menschen abzubauen: ‚Nicht jeder, der auf der Straße lebt hat Suchtprobleme, und oft leben Suchtkranke nicht auf der Straße.‘ Ein Obdachloser aus dem Frankfurter Bahnhofsviertel wünscht sich stellvertretend für viele andere: ‚Mehr Straßen – Sozialarbeiter, mehr Fußstreifen der Polizeiarbeiter und mehr warme Stuben für Obdachlose.‘

Ab 1. Januar 2023 werden unsere Obdachlosen in Bruchsal wieder von einem Straßen - Sozialarbeiter betreut. Eine niederschwellige medizinische Versorgung in dem Treffpunkt in der Schwimmbadstrasse 27 sollte zeitnah etabliert werden. Es ist vorgesehen, dass sich Anfang 2024 Sozialarbeiter, Pflegende und Ärzte zusammensetzen, um in Zukunft eine geeignete Form einer medizinischen Betreuung den betroffenen Menschen anzubieten.

11.Fazit und Zusammenfassung:

Bereits in den vergangenen Jahren zitierte ich den Spruch/Lebensweisheit:

‚Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!‘

Aus unterschiedlichen Gründen und aufgrund der jeweiligen politischen Mehrheitsverhältnisse wurde diese Maxime bei Verabschiedung der jeweiligen Haushaltsvorlagen in der Vergangenheit nur wenig oder gar nicht befolgt. Heute ist die Not groß, und die Einsicht ist gewachsen, dass nicht weiterhin Schulden ohne Folgen für die nachwachsende Generation gemacht werden können!

Wir können heute, auch vernünftig vorgetragene Projekte nicht unterstützen, weil wir in der Vergangenheit, ‚ohne große Not‘, zu viel Geld für häufig weniger vernünftige Projekte ausgegeben haben!

Schließen möchte ich mit einem afrikanischen Sprichwort:

‚Ein plappernder Vogel baut kein Nest!‘

Dieses Sprichwort, das vor allem in Uganda und Kamerun verbreitet ist, will den Menschen sagen, dass sie aufhören sollten, darüber zu reden, was sie tun wollen und es stattdessen tatsächlich tun sollten. Mit Reden lässt sich keine wirkliche Arbeit erledigen. Es ist an der Zeit, aktiv zu werden.

Da von Seiten des Kreistages keine Erhöhung der Kreisumlage geplant ist und aufgrund der guten Steuereinnahmen halten wir eine Erhöhung der Grund – und Gewerbesteuer für nicht notwendig.

Um auch kommenden Generationen alle Möglichkeiten offen zu halten, sollten wir keine Schulden machen, die Natur respektieren und sparsam mit unseren Bodenschätzen umgehen!

Die Fraktion FDP/Bürgerliste dankt Ihnen, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Petzold-Schick, Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Andreas Glaser und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, ganz besonders den Herren Steffen Golka und Tobias Jenne, für die kompetente Begleitung bei der Verabschiedung des Haushaltes und die Beantwortung unserer Fragen.

Mögen Sie im kommenden Jahr die von uns gefassten Beschlüsse mit viel Erfolg in die Tat umsetzen.

Wir befinden uns in einer Zeitenwende mit Kriegen, Krisen und Klimaveränderungen. Streit in diesen Zeiten ist das Letzte, was wir brauchen können! Neben jeder persönlichen und politischen Polemik sollten wir aber eines beherzigen:

„Gute, pragmatische Politik kennt keine Parteifarben!“

Bruchsal, den 19.12.2023

Prof. Dr. Jürgen Wacker

Fraktionsvorsitzender der Fraktion FDP/Bürgerliste